

Kunstverein Siegen

H1ÉSH2R

Peles Duo

Der Kunstverein Siegen zeigt mit *húesh2r* eine Ausstellung des Berliner Künstlerinnenduos Peles Duo, ergänzt durch eine skulpturale Intervention und ein Rahmenprogramm im öffentlichen Raum.

Das Künstlerinnenduo Peles Duo (ehemals Peles Empi-re), mit Barbara Wolff und Katharina Stöver, bezieht sein Material und seinen Namen vom rumänischen Königsschloss Peleş aus dem Jahr 1883, in dessen Innerem ein hierarchieloses Nebeneinander von Möbelkopien und Raumgestaltungen diverser Stilepochen herrscht. Peles Duo greift dieses historisierende Interieur auf und machen ein postmodernes Verfahren der Reproduktion, des Sampling und des Zitierens zur Grundlage ihrer künstlerischen Praxis. In der Kombination verschiedener Zeiten, Räume und Medien verwischen sie gezielt die Grenzen zwischen Original und Kopie, Historischem und Zeitgenössischem, Zwei- und Dreidimensionalem – und stellen so die Idee des ‚Originals‘ grundlegend in Frage.

Die Ausstellung thematisiert hybride Räume, Verwandlung und Vergänglichkeit, zentrale Themen in den Schriften von Gilles Deleuze und den Arbeiten von Ana Mendieta. Deleuze beschreibt die Welt als ein Geflecht dynamischer Übergänge, in denen sich Raum, Zeit und Erinnerung kontinuierlich transformieren. Mendieta stellt in ihrer Silueta-Reihe den Körper in ein prozessuales Verhältnis zur Natur. Peles Duo nutzt die Falte als Metapher für permanente Transformation, bei der Materialien und Bedeutungen überlagert und in radikale Abstraktion überführt werden. Ein zentrales Thema der Ausstellung ist die Figur der Kybele – eine anatolische Mutter- und Erdgöttin, die mit Fruchtbarkeit, Naturgewalten und Metallritualen verbunden ist. Die im Erdgeschoss gezeigten skulpturalen Arbeiten greifen diese Kontexte auf: Ihre aus Ton modellierten, archaisch anmutenden Skulpturen erinnern formal und konzeptuell an rituelle Artefakte. Der Granatapfel wird als Symbol für Leben und Tod, Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit verwendet und erscheint in einer abstrahierten Formensprache, die zwischen Figuration und Auflösung oszilliert.

An der eisenzeitlichen Verhüttungsstätte Gerhardsseifen vergraben die Künstlerinnen eine Skulptur aus Terra Nigra Ton, einem eisenreichen Material, das in der römischen Antike für schwarz glänzende Keramik verwendet wurde. Die Vergrabung verweist auf rituelle Praktiken, wie sie in Kybele-Heiligtümern vorkamen, und erinnert an Opferpraktiken, bei denen Objekte niedergelegt wurden. Diese

Geste hinterfragt die Vorstellung von Skulptur als sichtbares Monument. Der Vorgang wird von Rob Crosse filmisch dokumentiert und als kollaborative Arbeit in der Ausstellung vom 7. bis 22. Juni präsentiert. 2024 entstand der Film *ashes within me* in der Kirche St. Matthäus, der ebenfalls gezeigt wird.

Der Titel *húesh2r*, verweist auf das proto-indoeuropäische Wort für „Blut“, *húesh2r*, das in antiken Sprachen wie dem Hethitischen (*ēshar*) und dem Sanskrit (*ásrj*) nachweisbar ist. Blut steht hier symbolisch für Leben, Opfer und die Verbindung zwischen Körper, Erde und Metall. In frühen Kulturen galt es nicht nur als Lebensspender, sondern war eng mit rot schimmernden Metallen wie Kupfer und Bronze und auch Eisen(-erz) verknüpft – Materialien, die sowohl rituell als auch handwerklich bedeutsam waren.

Die in der Ausstellung gezeigten Platten aus gebranntem Gips, schwarzem Pigment und eingegossenem Seil bewegen sich zwischen Bild und Objekt. Das Seil, eine wiederkehrende Referenz in der Praxis von Peles Duo, verweist sowohl auf frühere skulpturale Anwendungen als auch auf kulturhistorische Referenzen wie den Schlangenhaken einer Amphore aus dem Schloss Peles oder die schnurkeramische Tradition. Die Auseinandersetzung mit antiken Göttinnenfiguren wie Kybele eröffnet nicht nur historische und mythologische Perspektiven, sondern bietet auch Anknüpfungen an gegenwärtige Diskurse. Kybele steht als ambivalente Figur für weibliche Schöpfungskraft, Transformation und Ekstase und verkörpert eine Natur- und Körperauffassung jenseits starrer Zuschreibungen. In Zeiten ökologischer und gesellschaftlicher Umbrüche, geprägt von Fragen nach Identität, Geschlechtergerechtigkeit und der Rolle des Menschen im planetaren Gefüge, wird sie zu einem Symbol für eine nicht-lineare, zyklische Vorstellung von Wandel.

Die Ausstellung *húesh2r* sowie die skulpturale Intervention werden von einem umfangreichen künstlerischen Rahmenprogramm im öffentlichen Raum begleitet. Dazu gehören Screenings und Künstler:innengespräche im Reinhold Forster Erbstollen in Siegen – Eiserfeld mit internationalen Künstler:innen wie Lucy Beech, Philip Zach, Maria Loboda und Rob Crosse, die in ihren Arbeiten Körperlichkeit, Geschichtsbilder, mediale Transformationen und kollektive Narrative erforschen.

Die Ausstellung sowie das Projekt im öffentlichen Raum werden gefördert von der Stiftung Kunstfonds sowie der Kunststiftung NRW.

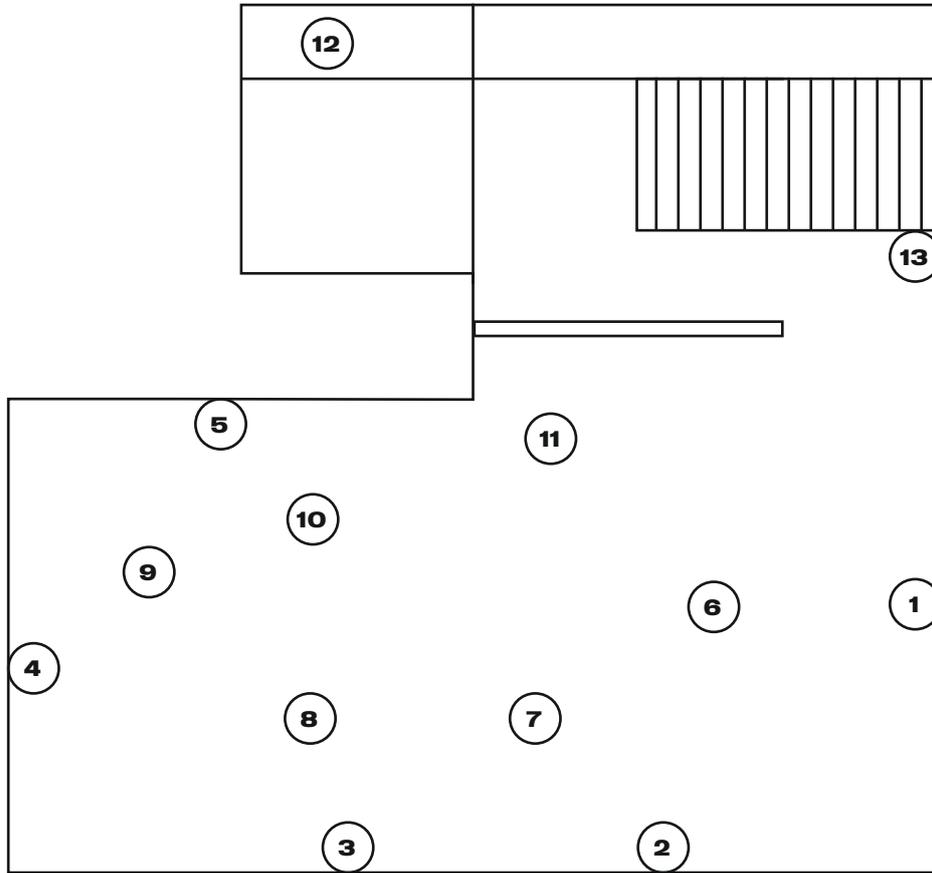
Erdgeschoss

Eingang

Schaufenster

Schaufenster

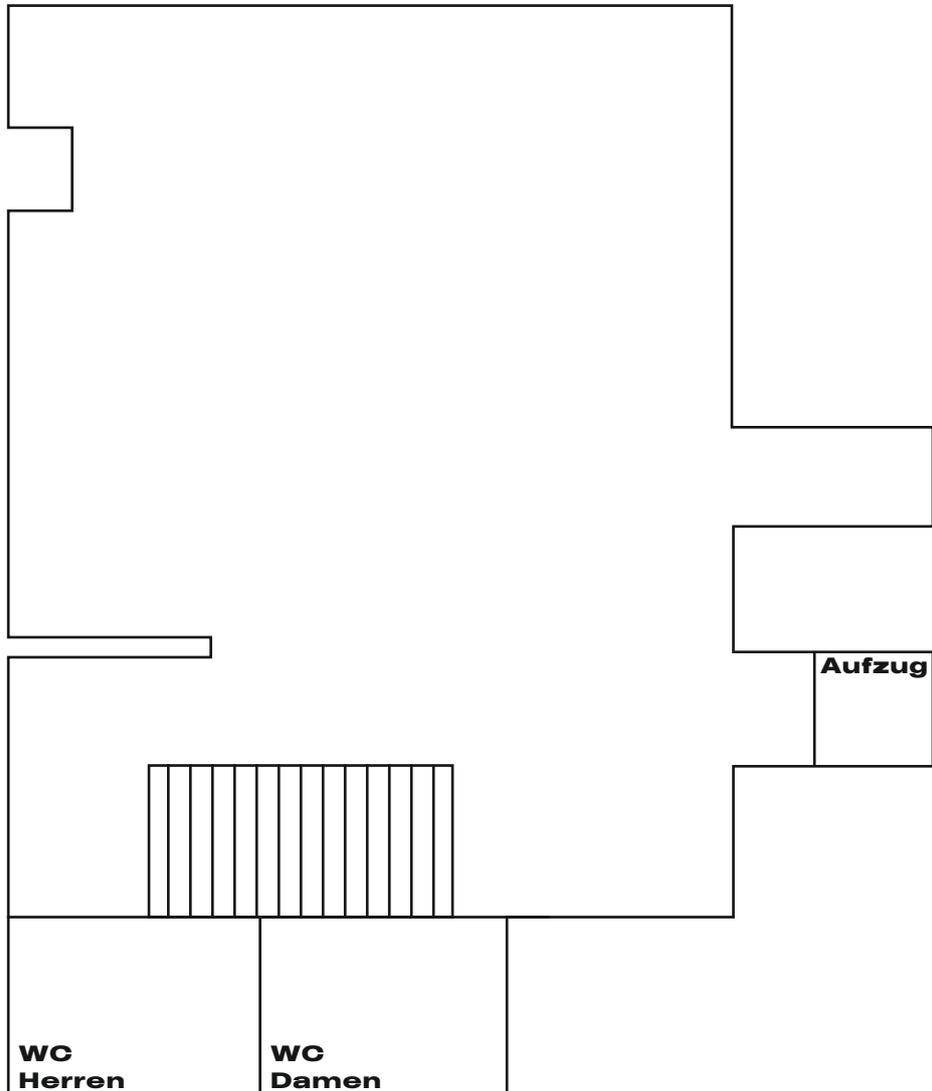
the one and the many II, 2025
Ca 500 DIN A3 Farbkopien
Iron fold V, 2025
Keramik, Zinn



Erdgeschoss

- 1** *Tool of tools (sister I)*, 2025
Acryl auf gebranntem Ton, Seil, Pigmente im Stahlrahmen
- 2** *htéshzr I*, 2025
Druck auf gebranntem Gips, Seil, Pigmente
- 3** *Tool of tools (sister II)*, 2025
Acryl auf gebranntem Ton, Seil, Pigmente im Stahlrahmen
- 4** *htéshzr II*, 2025
Druck auf gebranntem Gips, Seil, Pigmente
- 5** *htéshzr III*, 2025
Druck auf gebranntem Gips, Seil, Pigmente
- 6** *Iron folds I*, 2025
Stahlpalette, Keramiken, Zinn, Seil, 2000 Jahre alte Schlacke aus Gerhardseifen
- 7** *Forms of ashes*, 2025
Keramik, Asche, Zinn
- 8** *Iron folds II*, 2025
Stahlpalette, Keramik
- 9** *Iron folds III*, 2025
Stahlpalette, Keramiken, Zinn, Decke, 2000 Jahre alte Schlacke aus Gerhardseifen
- 10** *Iron folds IV*, 2025
Stahlpalette, Keramik, Zinn
- 11** *Kybele*, 2025
Stahlpalette, Keramiken
- 12** *Tin folds I*, 2025
Keramik, Zinn, Decke
- 13** *Tin folds II*, 2025
Keramik, Zinn

Untergeschoss



Untergeschoss

Rob Crosse × *Peles Duo*
Ashes within me, 2025
11 min Video (looped)
**bleh3*, 2025, Teppich